

# boot: Mit Rückenwind ins Jahr 2012

Das vergangene Jahr war für die **Wassersportbranche** schwierig. Mit der Messe in Düsseldorf hoffen die Verantwortlichen nun auf bessere Zeiten. Die **Aussteller-** und Vermietungszahlen sind gegenüber 2011 leicht im Plus. Wenn auch die ganz großen **Yachten** fehlen, bleibt die boot eine stabile Größe.

VON JUTTA LAEGE

Von ruhigem Fahrwasser war die Wassersportbranche im Jahr 2011 so weit entfernt wie der Pinguin vom Nordpol. Das hatte in erster Linie mit den politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten zu tun, die das vergangene Jahr Europa und der Welt bescherte.

Von Düsseldorf werden nun wieder positive Signale gefunkt. In der kommenden Woche beginnt die weltgrößte Wassersportmesse boot – und sie startet trotz aller Krisen mit leichtem Rückenwind. „Wir sind hochzufrieden mit dem jetzigen Stand“, verkündete Messechef Werner M. Dornscheidt und betonte, dass nahezu alle Bootsmessen auf der Welt rückläufig gewesen seien, während die boot Düsseldorf 2012 sogar drei Prozent Zuwächse bei den Ausstellerzahlen und ein leichtes Plus von rund 800 Quadratmetern bei der vermieteten Fläche aufweisen könne. Dass das im Vergleich zum Vorjahr nicht selbstverständlich ist, belegte der Geschäftsführer des Bundesverbandes der Wassersportwirtschaft (BVWW), Jürgen Tracht, mit den Ergebnissen einer Konjunkturbefragung. „Der Start ins Jahr mit der boot 2011 war perfekt. Bis zum Sommer lief das Geschäft toll. Doch im zweiten Halbjahr konnten die Erwartungen nicht mehr erfüllt werden.“ Am Ende des Jahres reichte es im Bootsbau zwar immer noch für Zuwächse im zweistelligen Bereich gegenüber dem Vorjahr 2010, aber verglichen mit den Spitzenjahren 2006/2007 liegt die Produktion derzeit bei etwa 65 Prozent.

## Hoffen auf guten Messeverlauf

Die Unsicherheiten an den Märkten, der schlechte Sommer und nicht zuletzt die Unruhen in den arabischen Ländern machten der Wassersportbranche 2011 zu schaffen. Den Tauchsportbereich traf es massiv. „Im Februar 2011 sind wir



Die **Wassersportbranche** hat seit 2008 schwierige Jahre zu verkraften, kommt zur boot in Düsseldorf aber langsam wieder in Fahrt. FOTOS: MESSE



Pressekonferenz anlässlich der boot: Werner **Thomaier**, Jürgen **Tracht**, Werner **M. Dornscheidt**, Götz-Ulf **Jungmichel** und Messe-Sprecherin **Eva Rugenstein** (v.l.)

jäh heruntergerissen worden“, erklärte Werner Thomaier, Vorsitzender des Tauchsport-Industrieverbandes (tiv). Ägypten war bis dahin die Hauptdestination für Taucher. Während der Revolution im Frühling gingen die Buchungen gegen Null. Auf Gesamtjahr 2011 gerechnet musste die Tauchsportbranche einen geschätzten Rückgang von acht Prozent verkraften.

Dennoch hatten die drei Herren keinen Zweifel daran, dass die boot auch 2012 ihrem Ruf als Primus der Branche gerecht werden könne. „Gemeinsam mit den weit über 900 deutschen und 670 internationalen Ausstellern setzen wir nun auf einen guten Messeverlauf“, betonte Dornscheidt. Rund 250 000 Gäste werden erwartet, davon zieht die boot im Schnitt 50 000 Besucher aus aller Welt an. Die dürfen sich neben all den Angeboten von Angeln bis Surfen auch auf eine wieder größere Anzahl an Luxusyachten freuen. „Die Halle 6 sieht wieder deutlich anders aus“, unterstrich der Projektleiter der boot, Götz-Ulf Jungmichel. Bedeutende Aussteller wie Azimut, Fairline und Drettmann, die im vergangenen Jahr gar nicht oder nur mit Imageständen vertre-

ten waren, bringen diesmal wieder eigene Yachten mit.

Wohin die Reise auf dem Bootsmarkt führen wird, bleibt allerdings abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa. Die Nachfrage nach Superyachten ist nach wie vor zurückhaltend. Neueinkäufe sind seltener geworden, dafür ist der Gebrauchtbootmarkt voll. Sorgenvoll blickt die Branche auf die Schuldenkrise in Italien, Spanien und Portugal. „Je größer die Schiffe werden, desto schwieriger sind sie zu verkaufen“, so Tracht. Dabei böten sich renommierte und hochwertige Boote gerade jetzt als stabile Wertanlage an.

## INFO

### Messe in Zahlen

Die Publikumsmesse boot 2012 beginnt am 21. und endet am 29. Januar. Mehr als 1600 Aussteller aus 60 Ländern werden ihre Neuheiten in **17 Messehallen** präsentieren. Der Eintritt kostet online 14, an der Tageskasse 16 Euro, **Familientickets** gibt es für 13, 2-Tages-Tickets für 23, bzw. 24 Euro.

## Brust-Implantate: Beratungen für Betroffene

VON SEMIHA ÜNLÜ

Seit bekannt geworden ist, dass die französische Firma PIP schadhafte Brustimplantate auch nach Deutschland geliefert hat und Betroffenen die Entfernung der Silikonkissen empfohlen wird, wächst auch in Düsseldorf die Unsicherheit. Viele Frauen mit Implantaten melden sich bei Krankenhäusern, Beratungsstellen und Kliniken für Plastische und Ästhetische Chirurgie, um mehr über Gefahren, operative Eingriffe und Kostenübernahmen durch die Krankenkassen zu erfahren.

Experten der Sana-Kliniken Gerresheim (Gräulinger Straße 120) beraten Betroffene kostenlos bei einem Informationsabend. Am Donnerstag, 19. Januar, 16 Uhr, beantworten Christoph Andree (Chefarzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie) und Carolin Nestle-Krämling (Chefarztin der Klinik

für Senologie) Fragen rund um das Thema PIP-Implantate und informieren auch darüber, ob und in welcher Höhe die Krankenkassen die Kosten für die Entfernung der Silikonkissen übernehmen. Für Frauen mit PIP-Implantaten haben die Sana Kliniken Düsseldorf zudem eine Hotline eingerichtet. Unter Telefon 0211 28003800 beantworten Experten der Plastischen Chirurgie Fragen und klären über Behandlungsmöglichkeiten auf.

Ein unabhängiges Beratungsangebot bietet das Zentrum für Brustgesundheit und Brustkrebsangelegenheiten (zebra). Montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr können sich Frauen in der Beratungsstelle an der Prinz-Georg-Straße 63 kostenlos und ohne Anmeldung informieren. „Vor allem die Angst bei Brustkrebs-Patientinnen ist sehr groß“, sagt Christine Bötcher von zebra.

Bisher ist in Düsseldorf noch kein Fall von PIP bekannt. Ob Implantate

der französischen Firma eingesetzt wurden, kann in einem so genannten Implantat-Pass überprüft werden. Darin werden Hersteller und auch Seriennummer des Implantats aufgelistet. Wer nach einem operativen Eingriff keinen bekommen hat, kann anhand des Operationsberichts oder der Patientenakte überprüfen lassen, ob die schadhafte Silikonkissen eingesetzt wurden. [www.zebra-brustkrebs.de](http://www.zebra-brustkrebs.de)

## Imagekampagne für die DEG

VON JASMIN MAUS

Auf eine nachlassende Aufmerksamkeit für den Eishockey-Sport in der Landeshauptstadt sollte man Christopher Graß besser nicht ansprechen: Das Vorstandsmitglied des DEG-Fanprojekts ist über die Lage, in der sich der Düsseldorfer Eishockey-Club derzeit befindet, „alles andere als glücklich“. Deshalb wollen Graß und weitere DEG-Anhänger ihren Verein jetzt mit einer Imagekampagne unterstützen. Gestern setzten Fans des Internetforums „Brehmstraße-Nord“ ein erstes Zeichen und installierten eine Werbebande im ISS Dome.

Dass die Metro ihr Engagement als Namenssponsor der DEG nicht verlängert, sei für die Anhänger des Eishockey-Clubs im vergangenen Jahr eine Hiobsbotschaft gewesen. Als Oberbürgermeister Dirk Elbers dann auch noch finanzielle Hilfen über städtische Töchter ausschloss, fühlten sich laut Graß viele Fans verpflichtet, zu handeln. Die kommende Saison in der Oberliga zu bestreiten, sei zwar eine Lösung – „aber keine Gute“, waren sich die DEG-Anhänger gestern einig.

Mit den fehlenden zwei bis drei Millionen Euro, die der Verein braucht, um in der höchsten deutschen Spielklasse anzutreten,

könnten die Fans zwar nicht dienen. „Trotzdem ist es möglich, einen Beitrag zu leisten und Verbundenheit mit der DEG zu demonstrieren. Wir Fans wollen zeigen, wie stark wir hinter der Mannschaft stehen“, erklärte Graß.

Die Idee, eine Werbebande im ISS Dome zu installieren, entstand vor wenigen Tagen im vereinseigenen Internetforum. „Ein Konzept wurde schnell entwickelt. Und auch helfende Hände für die Umsetzung unserer Idee waren sofort gefunden“, erklärte Graß. Grafiker Kay Thorbjörn Gebhardt entwickelte das Layout. Werbetechniker Alfred Scheufenn stellte sein technisches Know-How zur Verfügung.

Zwei Abstimmungen waren nötig, um den Slogan für die ein mal fünf Meter große Bande zu finden: „0211 saves Hockey“ lautet der Spruch, den Besucher des ISS Domes ab dem kommenden Spieltag lesen können. „Die Bande ist direkt hinter dem Tor angebracht – die teuerste Werbefläche, die Sponsoren ergattern können“, weiß Graß. Deshalb sei niemand traurig, wenn die gestiftete Werbebande schnell durch eine neue ersetzt wird, die Geld in die Kasse bringt.

Die kreative Aktion sei nur eine von vielen, mit denen die DEG-Anhänger ihre Solidarität zum Ausdruck bringen wollen. „Wir werden unser Team auch in den nächsten Wochen weiter tatkräftig unterstützen. Denn das sind wir der Mannschaft schuldig“, sagte Graß.

## Diese Steine sollen am Kö-Bogen verlegt werden

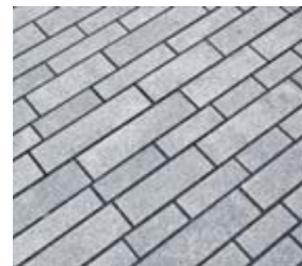


**Herschenberger Granit** Das Kö-Pflaster soll vor die Libeskind-Bauten. F.: STADT

VON DENISA RICHTERS

Hinter verschlossenen Türen wird die Stadt heute den Mitgliedern der Kleinen Kommission die Ergebnisse des Stresstests, die Anregungen der Bürger und ihre Empfehlung für die Pflasterung rund um den ersten Teil des Kö-Bogens präsentieren. Die Rheinische Post hat aus gut informierten Kreisen erfahren, welche der sieben Steinsorten, die vor zwei Monaten zum Test auf dem Schadowplatz verlegt worden sind, vom Rathaus favorisiert werden.

Demnach soll der Naturstein Herschenberger Granit, der sich seit vielen Jahren auf der Königsallee bewährt hat, auch in der Verlängerung des Boulevards entlang der oberen Kante zwischen Hofgarten und den Libeskind-Bauten verlegt werden. Der Preis für diesen Stein



**Decado Finerro** (grau) ist für die restliche Fläche vorgesehen. ARCHIVFOTO: BAUER

liegt bei etwa 300 Euro pro Quadratmeter. Für die verbleibende Fläche – unterer Gehweg entlang des Gewässers Landskrone, Schadowplatz und Durchgang zwischen den beiden Libeskind-Gebäuden – schlagen die städtischen Experten die Sorte Decado Finerro in Grau vor. Dabei handelt es sich um einen Betonstein, der etwa 60 Euro pro Quadratmeter kostet. Beide Steine wurden auch auf dem Schadowplatz nebeneinander verlegt.

Zudem wird der Kommission (mit dabei sind CDU, FDP und Grünen, die SPD verweigert die Teilnahme) Bänke und Leuchten vorgestellt. Das Endkonzept soll in einer gemeinsamen Sitzung der Gremien für Stadtplanung, Verkehr, öffentliche Einrichtungen und der zuständigen Bezirksvertretung am 24. Januar beschlossen werden.

## STAUSCHAU



### ALTSTADT

Der Straßenverkehr von der Kaiserstraße zur Heinrich-Heine-Allee wird derzeit über die Interimsstraße zur Ludwig-Zimmermann-Straße geführt. Das Linksabbiegen von der Berliner Allee auf die Interimsstraße ist bis voraussichtlich Ende März nicht möglich.

### BILK

Aufgrund von Gleisbauarbeiten kommt es auf der Friedrichstraße und der Elisabethstraße im Bereich des S-Bahnhofs Bilk zu vereinzelt Verkehrsbehinderungen.

### DERENDORF

Wegen Bauarbeiten ist auf der Ulmenstraße zwischen Derendorfer Allee und Heinrich-Ehrhardt-Straße in Fahrtrichtung Nord der rechte Fahrstreifen gesperrt.

### ELLER

Die Vennhauser Allee ist in Höhe der Brücke Eller-S-Bahnhof bis März 2012 in beide Richtungen nur einspurig befahrbar.

### HEERDT

Die Abfahrt vom Rheinalleetunnel auf die Brüsseler Straße ist in Richtung Seestern bis zum Jahresende gesperrt. In Richtung A 52 ist nur eine Fahrspur frei. Der Heerdt Lohweg ist im Bereich der Kreuzungen Am Albertussee und Willstätter Straße einspurig. Die Regelung erfolgt mittels provisorischer Ampeln.

### INNENSTADT

Wegen Bauarbeiten ist auf der Berliner Allee zwischen Graf-Adolf-Straße und Bahnstraße Richtung Nord der rechte Fahrstreifen gesperrt. Der Linksabbieger von der Berliner Allee in die Interimsstraße ist noch bis März gesperrt.

### OBERSSEL

Die Hansaallee ist wegen Bauarbeiten zwischen Lanker Straße und Rheinbahnhaus auf einer Länge von 30 Metern bis Ende Februar auf eine Fahrspur verengt. Der Linksabbieger von der Hansaallee in den Niederkasseler Kirchweg ist zu. Die Luegallee ist teils auf einen Streifen verengt. Auf der Drakestraße gibt es Sperrungen. (Quelle: Stadt)

## TEMPOKONTROLLEN



Heute finden im Stadtgebiet am der Forststraße in Benrath und an der Fährstraße in Bilk Verkehrskontrollen statt. Auch auf den Autobahnen A 524 (Duisburg) und A 59 (Duisburg) sind Radarmessungen. Darüber hinaus müssen Verkehrsteilnehmer auch auf den Autobahnen mit Verkehrskontrollen rechnen. Die Stadt Düsseldorf führt ebenfalls Geschwindigkeitskontrollen durch. (Quelle: Polizei)

### Ihr Kontakt zu uns:

**Leserservice**  
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0180 2 00 20 30\*  
E-Mail: [leserservice@rheinische-post.de](mailto:leserservice@rheinische-post.de)

**Anzeigen- und Mediaservice**  
Tel.: 0180 2 11 50 50\*  
E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

**Lokal-Redaktion Düsseldorf**  
Tel.: 0211 505-2361  
E-Mail: [stadtpost@rheinische-post.de](mailto:stadtpost@rheinische-post.de)

**Zentral-Redaktion**  
Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: [redaktionsekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionsekretariat@rheinische-post.de)

\*6 Cent / Anruf aus dem Festnetz der DTAG, Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent/Minute

## RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorff Post-Zeitung, gegründet 1712  
Düsseldorfer Zeitung

### Lokalredaktion Düsseldorf:

Postanschrift: 40196 Düsseldorf; Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Blumenstraße 14; Redaktionsleitung: Hans Onkelbach; Vertretung: Christian Herrendorf; Kommunalpolitik: Denisa Richters; Meerbüsch: Heike Schoog; Sport: Bernd Jolitz.

### Service Punkte:

Westticket/Heinersdorff, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf; Thomas Cook Reisebüro, Am Wehrhahn 77, 40211 Düsseldorf; Presse + Buch Grauert GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 14, 40210 Düsseldorf

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.



Stifteten die Werbebande im Namen aller DEG-Fans: Robert **Siberl**, Walter **Gomes**, Christopher **Graß**, Thomas **Neubauer**, Alfred **Scheufenn** und Kaj **Thorbjörn Gebhardt** (von links) RP-FOTO: HANS-JÜRGEN BAUER